

## Schulinterner Lehrplan für das Fach Latein in der Oberstufe (nach neuem KLP)

Unterrichtsvorhaben im 1. Halbjahr der EF (Poesie, alternative Auswahl möglich, z.B. Catulls Carmina):

**Thema:** "*Di, adspirate meis coeptis*" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens  
Ovid, Metamorphosen

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,

#### Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

### **Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt



- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 45 Std.

**Konkretisierung:**

**Thema:** *"Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens*

**Textgrundlage:** Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)

Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)

**Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 45 Std.

**Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

**Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und



exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

**Vorhabenbezogene Konkretisierung**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul> <p><i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktion des Epilogs als Sphragis</li> <li>▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium</li> <li>▪ Ovid als Sprachkünstler</li> <li>▪ Prinzip der <i>aemulatio</i>: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30</li> <li>▪ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Der Mensch - von Natur aus boshaft?</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode</li> <li>▪ Exposition der Handlung</li> <li>▪ Bittrede der Latona</li> <li>▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Horaz, Carmen III 30 als bilinguale Textversion</li> <li>▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)</li> <li>▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS: bspw. Rückgriff auf ein in der EF eingeführtes Kommunikationsmodell</li> <li>▪ Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Bosheit als anthropologische Konstante des Menschseins</li> </ul>



<p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen</li><li>▪ Aggressionstheorien</li><li>▪ Die Verfluchung der Bauern</li><li>▪ Das Wesen der Metamorphose</li><li>▪ Text- und Bildvergleich</li></ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe und die Macht der Musik</p> <p><i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus</li><li>▪ Schlangensymbolik</li><li>▪ Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts</li></ul> <p><i>Der Unterweltsgang des Orpheus</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ antike Unterweltsvorstellung(en)</li><li>▪ Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung</li><li>▪ Der Rückweg aus der Unterwelt</li><li>▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus</li><li>▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich</li></ul> <p><i>"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter</i></p>		<p>(z.B. Thomas Hobbes, <i>De cive</i>; Leviathan)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schülerreferat(e) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros)</li><li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/Bewertung</li></ul> <p>Intertextualität: Vergleich mit Vergil, Ekloge X – Gallus-Elegie (in bilingualer Textversion)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, Odyssee XI Nekyia)</li><li>▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</li><li>▪ fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi)</li></ul> <p>optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei</li></ul>
---	--	--



<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus</li> <li>▪ Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung</li> <li>▪ Der Tod des Orpheus</li> <li>▪ antike Seelenauffassung(en)</li> </ul>		<p>Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung</p>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids <i>vita</i> und <i>opus</i></li> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Verschriftlichung einer Bildinterpretation</li> <li>• Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung (z.B. mittelalterlicher Holzschnitt)</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt</li> <li>• Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich</li> </ul>		

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- Döring, Jörg (1996): *Ovids Orpheus*, Stroemfeld-Verlag, Basel/Frankfurt 1996
- Glaesser, Roland (1995): *Orpheus als Redner*, in: AU 3 (1995), S. 26-40
- Henneböhl, Rudolf (2004): *Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen*, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
- Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Maier, Friedrich (1988): Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell, in: Friedrich Maier (Hrsg.), Auxilia, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988
- Maier, Friedrich (1988): Orpheus und Eurydike - ein "unüberwindlicher" Mythos. Eine Unterrichtseinheit in der Ovid-Lektüre, Maier, Friedrich, Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt, Bd. 3 Zur Praxis des Lektüreunterrichts, Bamberg 1988, S. 166-193



Unterrichtsvorhaben im 2. Halbjahr der EF (Prosa, alternative Wahl möglich, z.B. Senecas Epistulae Morales):

**Thema:** *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*  
Sallust, Coniuratio Catilina

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,

Sprachkompetenz

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

**Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum



MINTec  
Schule. 

STÄDT. MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM

MÖNCHENGLADBACH

Sekundarstufen I und II • Sekundarstufe I mit Ganztagsangebot  
Rheydter Str. 65 • 41065 Mönchengladbach • Tel. (02161)92891-00 • FAX 92891-29

- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 45 Std.

**Konkretisierung:**

**Thema:** *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*

**Textgrundlage:** *Sallust, Coniuratio Catilinae* § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51,1-43; § 52,1-36; § 53,1; § 53,2-6; § 56-57; § 58; § 60,4-6;

**Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 45 Std.





### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer

#### Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen

<p>Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</b></li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p>wertend Stellung nehmen.</p>
---	---------------------------------

**Vorhabenbezogene Konkretisierung**

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>▪ Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen</li> <li>▪ Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede</li> <li>▪ Ciceros patria-Reden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern.</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand</li> <li>▪ Kooperation mit dem Fach Deutsch: Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell); Charakteristik einer literarischen Figur.</li> <li>▪ Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>)</li> <li>▪ Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede</li> <li>▪ Realienkunde: Ablauf einer Senatssitzung</li> <li>▪ Vergleich des römischen Talionsprinzips mit</li> </ul>



<p>sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson</li> <li>▪ ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: <i>virtus Caesaris et Catonis</i></li> <li>▪ Legitimität der Todesstrafe</li> </ul>	<p>bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</p>	<p>dem Verhältnismäßigkeitsprinzip der BRD</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz:</b> Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom</li> <li>▪ Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede)</li> <li>▪ Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas</li> </ul>		<p><u>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina,</li> <li>▪ Verfassen einer Buchrezension, z.B.: H. D. Stöver, <i>Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht</i>, München 1979 Robert Harris: <i>Imperium</i>, London 2006 Steven Sailor: <i>Catilina's riddle</i>, London 1993</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen</li> <li>• Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmitteln), ggf. in offenem Aufgabenformat</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- H.-J. Glücklich (2005): *Sallusts "Catilinae Coniuratio" im Unterricht*, in: H.-J. Glücklich (Hrsg.), *Consilia 20. Kommentare für den Unterricht*, Göttingen 2005
- Schmal, Stephan (2001): *Sallust*, Hildesheim 2001
- Büchner, Karl (1982): *Sallust*, Heidelberg <sup>2</sup>1982

Viktor Pöschl (1969): *Die Reden Caesars und Catos in Sallusts 'Catilina'* (1969), in: Viktor Pöschl, (Hrsg.), *Sallust*, Darmstadt <sup>2</sup>1981, S. 360-400